

merkte ich einige Exemplare von *Potosia cuprea* Fbr., welche sich dort anscheinend von den Dejektionen der Blattläuse ernährten, welche letztere gleichzeitig eifrig von melkenden Ameisen besucht wurden. Auffallenderweise war bis etwa Mitte Juli trotz des massenhaften Vorhandenseins von Blattläusen nur ein sehr spärliches Vorkommen der verschiedenen *Coccinella*-Arten zu konstatieren, welche im allgemeinen als Vertilger dieser Schädlinge auftreten.

(Georg Ochs-Frankfurt a. M.)

An unsere Leser und Mitarbeiter!

Der Versand des dritten Heftes hat sich über Gebühr lange hinausgezogen. Daran ist nicht der Verlag oder die Druckerei schuld, ich hatte vielmehr darauf gedrungen, um, wenn möglich, die Einführung der neuen Währung abzuwarten. Das ist nun geschehen.

Nach sorgfältiger Überrechnung bin ich mit unserem Herrn Verleger zu dem Entschluß gekommen, den Umfang der Zeitschrift vorläufig zu belassen, bis aus dem Kreise der Bezieher der Wunsch rege wird, die Belegzahl zu vergrößern. Bei dem jetzigen Umfang ist es möglich, das Heft von drei Bogen zum Preis von 1,50 Goldmark herzustellen.

Ich glaube nicht, daß es in Deutschland noch eine Zeitschrift einer Spezialdisziplin geben wird, die in der Lage wäre, Gleiches zu bieten, und es hängt nun von unseren entomologischen Freunden ab, wie sie sich verhalten wollen. Dies ist die letzte Erklärung in dieser Angelegenheit, nachdem sich die Geldlage nun geklärt hat. Für unsere Auslandsbezieher bleiben die Verhältnisse unverändert. Es handelt sich also nur um die deutschen Bezieher und um solche aus Ländern mit schwacher Valuta.

Wir haben im Frieden mehr für unsere entomologische Wissenschaft ausgegeben, hatten allerdings auch mehr Mittel. Wir haben unsere Zeitschrift genau den Verhältnissen angepaßt und die Opfer die wir bringen, entsprechen den Friedensverhältnissen.

Nun, deutsche Coleopterologen, liegt es an Euch!

Ich habe unseren Herrn Verleger gebeten, mir bis Mitte Januar zu sagen, wie die Bezieher sich erklärt haben. Bleibt alles bei der Fahne, dann werde ich Mitte Januar das Manuskript für Heft 1 1924 an die Druckerei geben. Wird Fahnenflucht vorkommen, so sende ich Ende Januar alle noch hier befindlichen Manuskripte an die Herren Autoren zurück, und die Entomologischen Blätter haben aufgehört zu existieren. Es liegt also an uns selbst. Der Verlag ist nach wie vor bereit, uns zu unterstützen.

Ich bitte dann um Übersendung weiterer Manuskripte. Faunistik habe ich noch, die bisherigen Autoren müssen erst befriedigt werden. Sehr erwünscht sind abgeschlossene kleine Arbeiten über einzelne Gattungen oder Gruppen. Namentlich sind dichotomische Tabellen sehr erwünscht. Aber auch alle anderen Gebiete sollen zu Worte kommen und ich bitte um Mitarbeit. Die Verbreitungskarten werden behalten. Ich bitte ferner um Mitarbeit für die Literaturübersicht. Ich mache den Vorschlag, da wir kein Literaturblatt mehr haben, aus Zeitschriften, namentlich außerdeutschen, die uns zugänglich sind, wenigstens das Coleopterologische herauszunehmen und nach Titel und Erscheinungstag anzugeben. Ich bitte ergebenst, mich zu benachrichtigen, wer in der Lage ist, mitzuarbeiten.

Und nun, deutsche Coleopterologen, erwarte ich Eure Antwort. Ich denke, daß sie nur einstimmig lauten kann: Wir bewilligen was nötig ist, halten unsere alte Zeitschrift und arbeiten nunmehr mutig und vertrauensvoll in die Zukunft blickend weiter. Sobald ich Mitteilung von unserem Herrn Verleger habe, daß alles beim alten bleibt, werde ich wegen des nächsten Coleopterologentages das Nötige veranlassen. Vorher geht das nicht.

Kleine.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine Richard

Artikel/Article: [An unsere Leser und Mitarbeiter! 192](#)